

Fernsehen

# «Mehr Fragen als Antworten»

**Er moderiert die christliche TV-Sendung «Fenster zum Sonntag». Ruedi Josuran interessiert sich für Menschen in Krisensituationen. Solche hat er auch selber erlebt.**

VON ARNO RENGGLI

Am letzten Samstag hatte Ruedi Josuran seinen ersten Auftritt als Talkmoderator im «Fenster zum Sonntag». Er besuchte dabei den Arzt und Theologen Manfred Lütz, der behauptet, unsere neue Religion sei die Gesundheit. Und dass sich der Zwang zur Gesundheit zu Gunsten von mehr Lebensfreude reduzieren liesse, wenn wir wieder an die Möglichkeit eines ewigen Lebens glauben würden. Ein typisches Thema, das den 52-jähri-

gen Journalisten Josuran interessiert und zu welchem er Fragen stellen will. «Ich habe mehr Fragen als Antworten», sagt er. «Absoluten Meinungen stehe ich skeptisch gegenüber.»

**Christlicher Boden**

Dass der Ex-Radio-DRS-Mann (u. a. Vorgänger von Röbi Koller bei «Persönlich») nun alle 14 Tage eine christliche TV-Sendung moderiert, ist durchaus mit seinem Werdegang verbunden. «Auch wenn ich kein grosser Kirchgänger bin: Ich wuchs katholisch auf, der christliche Boden ist immer noch da.» Schon immer

habe er das Bewusstsein gehabt, «dass es noch etwas Grösseres gibt, als was ich bin und tue». Und er begrüsst, dass es im Fernsehen einen Platz gibt, um Menschen mit spirituellen Gedanken ins

**«Es kommt nicht einfach dank der Spiritualität zu einem Happy End.»**

RUEDI JOSURAN, MODERATOR «FENSTER ZUM SONNTAG»

Wochenende zu geleiten. Als Journalist interessieren ihn vor allem Leute, die Schicksalsschläge zu überwinden hatten und dabei Unterstützung via Spiritualität erfuhren. So interviewt er in der Sendung vom 9. Mai eine Frau, die unter Schlafattacken leidet, schon schlimme Verletzungen erlitten und doch ihr Leben meistert. Zwei Wochen später spricht er mit dem früheren Spitzensportler Edy Hubacher, dessen ältester Sohn bei einem Missionseinsatz starb. «Gerade Hubachers Beispiel zeigt, dass es nicht einfach dank der Spiritualität ein Happy End gibt», sagt Josuran. «Man findet damit nicht einfach einen Schlüssel. Diese Menschen haben weiterhin zu kämpfen.»

Vor 14 Jahren stürzte Josuran selber in eine tiefe Krise. Einem Burn-out, wie man heute sagen würde, folgte eine tiefe Depression. «Seelengrippe finde ich einen guten Begriff dafür», sagt er heute. «Man liegt nur noch herum wie eine tote Fliege. Dabei sieht man einem nichts Äusserliches an, man hat also auch nichts vorzuweisen, um sich dem Umfeld zu erklären.»

**Der Krisencoach**

Nicht zuletzt aufgrund dieser eigenen Erfahrungen fing Josuran an, sich auch beruflich mit Krisen zu befassen. Seit seinem Ausstieg bei Radio DRS ist er als Krisencoach tätig und hat auch mehrere Bücher verfasst. «In solchen Situationen zögert man meistens viel zu lange, bis man Hilfe sucht und annimmt. Das war bei mir genauso.» Ein Thema, das den

verheirateten zweifachen Familienvater in diesem Zusammenhang besonders zu interessieren begann, ist Männerfreundschaft. «Viele Frauen haben sehr gute und nahe stehende Freundinnen, mit denen sie über alles reden können. Männer haben selten etwas Vergleichbares. Sie haben vielleicht einen grossen Bekanntenkreis, aber keinen richtigen Freund. Dabei wäre dies gerade in Krisensituationen extrem wertvoll.»

Vor allem gehe es ihm darum, «Krisen zu enttabuisieren». Und genau dies macht er natürlich auch mit seiner neuen Aufgabe und seinen Beiträgen im «Fenster zum Sonntag». Denn diese zeigen nicht zuletzt: Krisen gibt es, können jeden treffen und lassen sich letztlich auch überwinden.

**HINWEIS**

► Ruedi Josuran lebt und arbeitet in Stäfa. [www.corebalance.ch](http://www.corebalance.ch). Bücher von Ruedi Josuran: «Mittendrin und nicht dabei» (Thema Depression), «Von Mann zu Mann» (Männerfreundschaft), «Seele am Abgrund» (Burn-out). ◀



Ruedi Josuran: «Absoluten Meinungen gegenüber bin ich skeptisch.»

BILD PD

**DIE SENDUNG**

**Abwechselnd Talk und Magazin**

Die Sendung «Fenster zum Sonntag» wird von der Stiftung christliches Fernsehen getragen. Sie dauert eine halbe Stunde und kommt wöchentlich am Samstag mit zwei vierzehntägig alternierenden Formaten. Das eine Format ist ein Magazin mit jeweils mehreren Beiträgen und wird von Jeanette Meier moderiert. Die ehemalige Miss-Schweiz-Finalistin, Dancefloor-Sängerin und Moderatorin einer Erotiksendung wandelte sich öffentlich zur gläubigen Christin. Das zweite Format ist der Talk mit jeweils nur einem, dafür längerem Beitrag. Er wird von Ruedi Josuran moderiert.

Das Thema des morgigen Magazins lautet: «Dem Schicksal entfliehen». Erzählt wird u. a. die Geschichte des Sudanesisen Simon Deng, der als Junge versklavt wurde und einen Ausweg fand. Eine Woche später ist wieder Ruedi Josurans Talk an der Reihe: Er spricht mit dem Aargauer Sozialunternehmer Hans-Peter Lang, dessen Firma 600 Menschen beschäftigt, die sonst keinen Platz auf dem Arbeitsmarkt finden. are

**HINWEIS**

► Die Sendung «Fenster zum Sonntag» wird jeweils am Samstag um 17.15 Uhr auf SF 2 ausgestrahlt. Wiederholungen: Samstag 18.05 auf SF Info, Sonntag um 11.30 Uhr auf SF 2 und 17.25 Uhr auf SF Info. ◀